

gold und glanz des erfolges
 führen zu höhen den menschen und machen ihn schwindeln.
 doch ihre keule schwingt die Zeit: da schaudert
 wer pflichtvergessen mit der sünde buhlte;
 zerscheitert stürzt der wagen blut'gen ruhmes.

Schmück' dich, Ismenos, mit kränzen,
 auf zum reigen, ihr gassen
 siebentoriger Thebe.
 komm aus der tiefe,
 Dirke, sprudelnde quelle,
 kommt, ihr Asopostöchter.
 stimmt in die festlichen lieder
 ein, ihr Nymphen, zu singen
 kampf und sieg des Herakles.
 waldige kuppe von Pytho,
 träger der Musenhaine,
 Helikon,
 hallet vom festlichen lobe
 unsrer mauern, unsrer stadt,
 wo der erdgeborenen Sparten
 erzgeschirmte saat entsprungen, Thebens
 angestammte fürsten, Thebens ehre.

Wunder, den helden zu zeugen
 nahten sich einem bette
 gott und sterblichgeborner,
 und es umfieng sie
 Perseus enkelin beide.
 längst bekannte mein glaube
 deinen göttlichen vater:
 jetzt bestätigt die zeit dir
 deine gröfse, Herakles.